

dienen deshalb umsomehr eine warme Empfehlung, als die Literatur auf diesem Gebiete an guten Erzeugnissen nicht besonders reich ist.

Ehrenbreitstein.

Bernard Deppe.

- 22) **Die Früchte des Geistes.** Populäre Abhandlungen über St. Paulus Gal. 5, 22 f. Von Georg Freund C. S. R. Münster i. W., Alphonfus-Buchhandlung. 1897. kl. 8°. 266 S. Preis M. 1.70 = fl. 1.02.

Dieses Werkchen enthält Betrachtungen bzw. Lehren über die Geistesfrüchte oder Tugenden, welche der Apostel Gal. 5, 22 f. empfiehlt. Dieselben können sowohl in Anbetracht ihres populären Inhalts als auch ihrer klaren Einteilung sehr leicht zu anregenden Predigten umgearbeitet werden. Die eingehaltene Darstellungsweise ist frisch, anschaulich und pacend. Die Bezugnahmen auf das tägliche Leben und auf die Verhältnisse der Gegenwart, wie ebenso die zur sittlichen Besserung angegebenen Mittel zeugen von scharfer Beobachtung, reicher Erfahrung und praktischem Verständnis. Mit großem Nachdruck bekämpft wird die Muthlosigkeit und das Mißbehagen bezüglich des geistlichen Lebens.

B. Deppe.

- 23) **Unser Glaube ist ein vernünftiger Glaube.** Ein Wort zur Bekämpfung des Unglaubens und zur Vertheidigung des Glaubens. Von A. J. Druck und Verlag der Missionsdruckerei in Steyl, Rheinland. Preis geb. M. 1.— = fl. —.60. Der Erlös ist für das Missionshaus „Heiligkreuz“ in Neuland bestimmt.

Vorliegendes Büchlein entstand aus einer Serie von Artikeln, die in den „katholischen Familienblättern“ (Schlesien) erschienen waren. Dem großen Wunsche, mit dem die Artikel aufgenommen worden, und dem vielseitigen Verlangen der Leser jener Blätter ist es zu verdanken, daß dieselben nun in Buchform erschienen und so weitem Kreisen zugänglich gemacht sind. Die Aufgabe, welche sich der Verfasser dabei gesetzt hat, kennzeichnet Universitätsprofessor Dr. Krieg in einem Geleitswort, das an der Spitze des Büchleins steht, also: „Die folgenden Blätter wollen eine populäre Apologie sein, geschrieben in der Absicht, in einer Gestalt, die sie fähig macht, auch in die Hütte des Arbeiters und in die bescheidene Stube des Landmannes einzugehen . . . Sie wollen den Glauben festigen, Einsicht in sein Wesen verbreiten, über religiöse Dinge, die höchsten und wichtigsten Wahrheiten, aufklären und beitragen, das Band zwischen Gott und dem Leser fester zu knüpfen.“ Damit ist auch der Inhalt und die Art der Behandlung desselben angedeutet.

Der Verfasser berührt der Reihe nach die wichtigsten praecambula fidei und die dagegen aufstürmenden modernen Irrthümer. Und er hat es verstanden, die Vernünftigkeit des Glaubens in wirklich populärer Weise, kurz und klar, überzeugend und erwärmend, vielfach geradezu zündend und begeisternd darzulegen und andererseits die Lehren des Unglaubens blüdig und schlagend zurückzuweisen. Dabei enthält das Werkchen eine reiche Auswahl von Citaten bedeutender Männer, die trefflich verwendet sind. Den Anfang bildet eine ziemlich ausgedehnte, sehr frisch und lebendig geschriebene Vertheidigung des Beichtinstitutes unter dem Titel: Die geschmähte Beicht, ihre Nothwendigkeit und ihre Segnungen. — Daß in einer Apologie von 157, resp. mit dem Anhang 194 Seiten manche sehr wichtige Fragen äußerst kurz abgethan werden müssen, läßt sich denken, Die Weise, wie das Werk entstanden ist, macht es auch erklärlich, daß die einzelnen Capitel theilweise allzu aphoristisch aneinander gereiht sind. Da aber das Büchlein so viel Vortreffliches bietet und als billige, populäre